

Kinderkrippe

der Gemeinde Adelsried



KONZEPTION

Kinderkrippe
„Haus für Kinder“
Dillinger Straße 28
86477 Adelsried

INHALTSANGABE

- 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**
 - 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung
 - 1.2 Vorwort des Trägers
 - 1.3 Wir stellen uns vor
 - 1.4 Geschichte der Kindertagesstätte
 - 1.5 Schließtage und Öffnungszeiten
 - 1.6 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
 - 1.7 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung und Kinderschutz

- 2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns**
 - 2.1 Unser Leitbild: Bild von Kind, Eltern und Familie
 - 2.2 Unser Verständnis von Bildung
 - Bildung als sozialer Prozess
 - Stärkung von Basiskompetenzen
 - Inklusion
 - 2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

- 3. Unsere Pädagogik – Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**
 - 3.1 Pädagogische Schwerpunkte
 - 3.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche
 - Werteorientierung und Religiosität
 - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
 - Sprache und Literacy
 - Digitale Medien
 - Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik
 - Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
 - Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität
 - Lebenspraxis
 - 3.3 Raumkonzept und Materialvielfalt
 - 3.4 Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur
 - 3.5 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

- 3.6 Feste und Feiern
- 3.7 Sauberkeitsentwicklung
- 3.8 Ruhephase
- 3.9 Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

- 4. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung**
- 4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
- 4.2 Der Übergang in den Kindergarten – Vorbereitung und Abschied

- 5. Kooperation und Vernetzung**
- 5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- 5.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

- 6. Allgemeines**
- 6.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 6.2 Allgemeine Informationen

- 7. Kinderschutz**

- 8. Schlusswort**

1. Struktur und Rahmenbedingungen

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Unsere Einrichtung:

Wir sind eine gemeindliche Kindertagesstätte mit 5 Kindergarten- und 3 Krippengruppen.

Kindergarten:

„Am Bächle“
An der Laugna 5
86477 Adelsried

Kinderkrippe:

„Haus für Kinder“
Dillinger Straße 28
86477 Adelsried

So erreichen Sie uns:

Telefon: 08294/1537
Email: kiga@adelsried.de

Gesamtleitung Kindertagesstätte:	Veronika Bauer
Stellvertretende Leitung:	Carina Sumser

Unser Träger:

1. Bürgermeister: Herr Sebastian Bernhard

Gemeinde Adelsried
Dillinger Straße 2
86477 Adelsried

Telefon: 08294/86 92 - 0
Telefax: 08294/86 92 - 40
Email: rathaus@adelsried.de
Web: www.adelsried.de

1.2 Vorwort des Trägers

Grüß Gott in unserer gemeindlichen Adelsrieder Kindertagesstätte!

Liebe Eltern,

Sie vertrauen uns Ihren wertvollsten Schatz an.
Behutsam werden wir diesen aufnehmen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in unserer Gemeinschaft fordern und fördern.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen die pädagogische Arbeit in unserer Kinderkrippe erläutern und näherbringen. In ihm finden Sie Grundlagen und Ziele, die das Miteinander in unserer Kinderkrippe prägen, es fördern und pflegen. Offen für alle anerkannten pädagogischen Ausrichtungen werden wir verantwortungsvoll mit Ihren Kindern umgehen. Die Betreuung in unserer Kinderkrippe kann und soll die Liebe, Geborgenheit und Fürsorge in der Familie nicht ersetzen, sie aber behutsam und sinnvoll ergänzen.

Für die Zeit in unserer Kinderkrippe wünsche ich Ihnen und Ihrem Kind viel Freude, bleibende Eindrücke und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft, getreu dem Motto „klein reingehen, groß rauskommen“.

Ihr Sebastian Bernhard, 1. Bürgermeister



1.3 Wir stellen uns vor

Wir sind eine familienergänzende Bildungseinrichtung, die Ihr Kind nach den Grundsätzen des Bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes fördert und betreut. Unser Haus beteiligt sich immer wieder an der „Pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB) für Kindertageseinrichtungen“. Dieses dient der systematischen Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen bei der Qualitätsentwicklung und – Sicherung. Seit Oktober 2016 ist unsere Einrichtung zertifiziert als „Naturparkkindergarten westliche Wälder“.

Unser Kindergarten liegt im Ortszentrum von Adelsried, in direkter Nähe des Rathauses. Die Krippe befindet sich in einem separaten ehemaligen Geschäftshaus in der Nähe.

Unsere Kinderkrippe:

Unsere Einrichtung wird geleitet von einer freigestellten Leitung und einer freigestellten stellvertretenden Leitung.

In der Kinderkrippe gibt es insgesamt 3 Gruppen:

Fröschegruppe
Käfergruppe
Mäusegruppe

In jeder Gruppe arbeiten jeweils:

1 Erzieherin als Gruppenleitung
1 Kinderpflegerin
und eine Drittkraft (Kinderpflegerin, Assistentkraft, Praktikantin oder ähnliches)

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und nehmen gerne Berufspraktikanten sowie SEJ und Kinderpflegepraktikanten auf.

Zudem bieten wir für Praktikanten, Studenten etc. die Möglichkeit bei uns zu hospitieren. Alle Auszubildenden sowie Hospitanten werden von unserer Ausbildungsleitung betreut.

Wir sind kompetente Ansprechpartner durch:

- Staatlich anerkannte Erzieher- oder Kinderpflegeausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung, auch in anderen sozialpädagogischen Einrichtungsformen
- regelmäßige Dienstbesprechungen in Großteam, Kleinteam und Gruppenteambesprechungen
- gemeinsame Planung und Austausch
- Fachliteratur und Fortbildungen
- Aktive Teilnahme am Projekt Naturpark und der Musikschule
- Zusammenarbeit mit der Grundschule Adelsried und dem Josefinum in Augsburg

Regelmäßige Fortbildungen tragen dazu bei, dass wir neueste Informationen für unsere pädagogische Arbeit und somit wertvolle Impulse in den Alltag miteinbeziehen können.

1.4 Geschichte der Kindertagesstätte

Wegbereiter für einen ortsansässigen Kindergarten war ein Förderverein.

- bis 1983: besuchten Adelsrieder Kinder Kindergärten in Aystetten, Täferlingen oder Horgau
- 1983: Einrichtung einer Vor- und Nachmittagsgruppe im ehemaligen Schulgebäude in der Dillinger Straße
- 1992: Einweihung des neuen zweigruppigen Kindergartens „An der Laugna“
- 1999: Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppen- und Turnraum
- 2006: Einrichtung des 4. Gruppenraumes im Keller
- 2009: Eine Kindergartengruppe wird zur Krippengruppe umgebaut. Im September eröffnete die Gruppe.
- 2011: Eröffnung der Außengruppe in der Dillinger Straße
- 2017: Umbau „Haus für Kinder“ und Eröffnung der 3. Krippengruppe
- 2020: Eröffnung einer 5. Kindergartengruppe im Rathaus

1.5 Schließtage und Öffnungszeiten

Schließtage

Wir schließen max. 30 Tage pro Kalenderjahr. Diese verteilen sich in der Regel auf:

- 2 Wochen Weihnachtsferien
- 3 Wochen im August
- 1 Tag für den Betriebsausflug
- evtl. noch Tage für Teamfortbildung/Planungstage oder eine zusätzliche Ferienwoche

Am Anfang eines jeden Kita-Jahres erhalten die Eltern eine vorläufige Jahresplanung.

Öffnungszeiten

Fröschegruppe: Montag – Freitag von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Käfergruppe: Montag – Freitag von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Mäusegruppe: Montag – Freitag von 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Kernzeiten der Gruppen sind Montag – Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

1.6 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Der Kindergarten „Am Bächle“, sowie das „Haus für Kinder“ liegen in der kleinen Gemeinde Adelsried im Landkreis Augsburg. Zur Gemeinde Adelsried gehört der Ortsteil Kruichen und das Wochenendgebiet Axtesberg. Vor Ort herrscht eine stabile Infrastruktur, mit einer eigenen Autobahnanschlussstelle. Die Ortansässige Metzgerei Rittel beliefert die Kindertagesstätte täglich mit frischem Essen. Als Pfarrdorf können wir auf eine katholische, sowie auf eine evangelische Kirche blicken. Die frühere Weldenbahn, (nun Radweg der nah an unserem Kindergarten vorbeiführt) die Augsburg und Welden verbunden hat, führt einmal quer durch die ländliche Gemeinde. Durch den 2020 erfolgten Bau der Umgehungsstraße herrscht im Ortsinneren eine entspannte Verkehrslage. Zahlreiche Vereine und öffentliche Plätze fördern die sozialen Kontakte von Jung und Alt. Durch eine Zusammenarbeit mit der AWO ist eine Mittagsbetreuung, sowie eine Ferienbetreuung im Schulgebäude der Grundschule Adelsried möglich.

In unserer Einrichtung haben wir insgesamt Platz für 45 Krippenkinder. Sehr viele Kinder nehmen am Mittagessen teil. Hier nehmen wir Rücksicht auf Kinder die nicht alles essen dürfen.

Die Kinder kommen aus unterschiedlichsten Familienstrukturen und Bildungsebenen. Wir haben alleinerziehende Mütter/Väter oder sehr junge Eltern, die sich teilweise noch in Ausbildung befinden. Der überwiegende Teil unserer Familien besteht aus zwei berufstätigen Elternteilen. In einigen Familien „managen“ die Frauen das „Familienunternehmen“ und sind nicht berufstätig.

Die Erwartungshaltungen der Eltern sind sehr unterschiedlich. Ein großer Teil der Eltern hat einen hohen Anspruch an unsere pädagogische Arbeit. Die meisten Eltern sind auch sehr engagiert und bereit sich aktiv in die Kindertageseinrichtungsbearbeitung einzubringen. Sie helfen beim Organisieren mit und nehmen an Aktivitäten, Festen und Aktionen im Rahmen des Kita-Jahres teil.

Aus Begegnungen unter den Eltern (Bring- und Abholgesprächen) sind teilweise intensive Kontakte zwischen den Familien entstanden. Diese Kontakte stellen nicht nur einen Zugewinn für unsere Kinder dar, auch die Eltern profitieren von dem gegenseitigen Austausch. Es entstehen diverse soziale Vernetzungen (Spielplatztreffen, gemeinsame Besuche in Sportvereinen, Teilnahme an Festen) aber auch ein „Fallnetz“, auf das die Eltern sich im Notfall bei Betreuungsgängern verlassen können. Viele dieser Kontakte und Freundschaften bestehen über die Kindertagesstättenzeit hinaus. Wir, das pädagogische Personal, und die Eltern begegnen uns als gleichberechtigte Partner in der Verantwortung für die Kinder. Wir sehen es als erstrebenswert an, den unterschiedlichsten Anforderungen seitens der Eltern und Kinder gerecht zu werden. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an und gehen mit ganzem Herzen an die Arbeit.

1.7 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung und Kinderschutz

Wir sind uns unserer Verantwortung für Ihr Kind bewusst und geben Ihnen im Bedarfsfall Hilfestellungen. Die rechtlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit beziehen sich auf das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG, SGB VIII), den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), welche in den AVBayKiBiG geregelt sind.

Bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls sind unsere Fachkräfte angehalten, Maßnahmen einzuleiten, damit das geistige, körperliche und seelische Wohl der Kinder keinen Schaden nimmt.

Die Umsetzung des § 8a SGB VIII findet in einzelnen Schritten statt. Dazu wird eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzugezogen, in unserem Fall ein Sozialpädagoge/in vom Kinderschutzbund Augsburg, der diesen Prozess gemeinsam mit Team und Eltern begleitet. Auf diese Punkte wird unter „Schutzkonzept“ im Detail eingegangen.

Ebenso finden sich in unserem Schutzkonzept konkrete Hinweise auf den Schutz der Kinder die unsere Einrichtung besuchen.

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Leitbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zu Welt. Bereits nach der Geburt beginnt der Säugling, seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten. Jedes Kind ist von Geburt an ein einzigartiger, vollwertiger Mensch mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen.

Es ist lernwillig, neugierig und mit einem natürlichen Erkundungs- und Forscherdrang ausgestattet.

Kinder haben viele intelligente Fragen und sind reich an Ideen und Einfällen. Ein jedes Kind geht offen an neue Situationen heran und lernt ganzheitlich, mit allen Sinnen, durch aktives Tun und Mitgestalten. Als unsere Aufgabe sehen wir die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich die Kinder geborgen und sicher fühlen, um sich individuell entwickeln zu können.

Erkläre mir und ich vergesse,
zeige mir und ich erinnere mich,
lass es mich tun und ich verstehe.
(Konfuzius)

Wir definieren die Familie als wichtigsten Ort. Eltern sind die ersten und wichtigsten Bildungspersonen ihres Kindes und für uns die wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung des Kindes. Deshalb wünschen wir uns eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein respektvoller, wertschätzender Umgang schafft eine vertrauensvolle Basis vom gegenseitigen Unterstützen und voneinander lernen. Eine wichtige Aufgabe in der Zusammenarbeit mit Eltern besteht darin, die beiden Lebenswelten des Kindes zu verbinden.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Wir verstehen kindliche Bildung als einen Prozess, der sowohl das Entwickeln sozialer und emotionaler Kompetenzen als auch das Ausbilden motorischer, sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten umfasst. Bildungsprozesse von Kindern sind komplexe und ganzheitliche Prozesse, an denen alle Sinnesorgane der Körper, Sprache, Gefühle, Denken und Erinnerung beteiligt sind. Dabei muss ihnen diese Reise Spaß und Freude bereiten. Aus Forschungen wissen wir heute, dass nur mit Freude erlerntes auch dauerhaft bleibt und in guter Bildung resultiert. Ohne eine verlässliche Bildungsstruktur ist es dem Kind nicht möglich in seine Individualität zu wachsen und ein positives Selbstbild zu entwickeln.

Im pädagogischen Alltag bedeutet das, dem „eigene Erfahrungen sammeln“ mehr Bedeutung zukommen zu lassen, als der Bedeutung von reinen Fakten. Deshalb ist es sehr wichtig dem Kind viel Zeit für selbstgewählte Spielsituationen zu geben.

Bildung als sozialer Prozess

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist das lebenskompetente Kind. Die Mitarbeiter unterstützen das Kind in seinem selbstständigen und selbsttätigen Tun und dies übernimmt dabei Verantwortung für sich und andere. Durch Eigenaktivität und Selbsttätigkeit, aus eigener Motivation heraus, erkunden und erschließen sie ihre Welt, nehmen Kontakt zu anderen Menschen auf und lernen von ihnen – *sie bilden sich selbst*. In Bildungsprozessen entwickelt sich ihre einzigartige Persönlichkeit, ihr Charakter, ihre Identität, ihre Individualität. Durch eine Partizipative und Ko-konstruktive Arbeit in unserem Alltag werden die Kinder auf ein demokratisches Leben vorbereitet. Für Kinder ist es wichtig, zu lernen wie man lernt, Grenzerfahrungen zu machen und mit ihren Stärken zu arbeiten. Offenheit und Flexibilität sind die Grundlagen, um sich in den verschiedensten Gesellschaftsformen zurecht zu finden und mit unvorhergesehenen Situationen adäquat umzugehen

Wir müssen eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind aufbauen und deren Stärken und Besonderheiten kennenlernen. Darauf aufbauend lassen sich stärken- und ressourcenorientierte Angebote auf jedes Kind abstimmen, die im Gruppenalltag umgesetzt werden.

Nur durch eine intensive Zusammenarbeit, den kommunikativen Austausch und das Interesse des Erwachsenen am Thema des Kindes und seiner Wahrnehmung entsteht ein gemeinsames Verständnis.

Stärkung von Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, die ein Mensch benötigt, um miteinander zu interagieren.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder im Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen, denn sie sind entscheidend dafür, wie sich die Kinder später in verschiedensten Lebenssituationen zu Recht finden.

Zum Erlernen der Basiskompetenzen wie z.B. Selbstvertrauen, Neugierde, Selbstwertgefühl und Widerstandsfähigkeit benötigen Kinder viel Raum und Zeit. Neben den gezielten Angeboten, bietet die Freispielzeit in den verschiedenen Spielbereichen die beste Möglichkeit dazu.

Unsere Angebote & Projekte trainieren spielerisch:

- Wahrnehmung, Gedächtnistraining und Problemlösungsfähigkeit
- Grob- und Feinmotorik, Körperbewusstsein
- Selbststeuerung, Nachdenken und regulieren des eigenen Lernverhaltens
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktbewältigung
- Toleranz und Solidarität
- Verantwortung für das eigene Handeln, das anderer Menschen, der Natur und Umwelt gegenüber
- Gesellschaftliche Grundkenntnisse und Abstimmungsregeln
- Sich an Vorbildern orientieren und durch Nachahmung lernen

Inklusion

Inklusion beschreibt eine Pädagogik der Vielfalt, welches sich an den Ressourcen jedes Kindes orientiert. Wir betrachten jedes Kind ganzheitlich und mit seinen individuellen Facetten.

Es ist uns wichtig, dass sich jeder mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und verstanden fühlt.

Auch in unserer Einrichtung haben wir Kinder in unterschiedlichen Altersstufen, unterschiedlichen Kulturen, mit besonderen Bedürfnissen sowie Förderbedarf.

Bildungseinrichtungen stehen in der Verantwortung sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und Kindern faire und gleiche Entwicklungschancen zu geben. Es sieht vor, dass deutsche Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit Behinderung, Kinder mit erhöhten Entwicklungsrisiken, Kinder mit besonderer Begabung nach Möglichkeit dieselbe Bildungseinrichtung besuchen und gemeinsamen Leben und Lernen erfahren.

Dennoch kann es in Einzelfällen möglich sein, dass auch wir weitere Unterstützung brauchen, um eine positive Entwicklung des Kindes im Fokus zu behalten.

Im September 2010 schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit dem Josefinum Augsburg. Dadurch ist es uns möglich, Kinder mit besonderem Förderbedarf in unserer Einrichtung zu integrieren.

Das bedeutet: Für ein Kind, welches einen erhöhten Förderbedarf hat, besteht in Absprache die Möglichkeit eine ganz individuelle Betreuung zu erhalten. So kann an den vorhandenen Stärken nahtlos angeknüpft und die Ressourcen des Kindes optimal genutzt werden.

Wie sieht das im Speziellen aus?

Unsere Mitarbeiter gehen mit den Eltern in ein persönliches Gespräch. Hier wird der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes mit den Eltern besprochen. Danach kann mit einem/r Mitarbeiter/in des Josefinums ein Entwicklungstest mit dem Kind durchgeführt werden.

Sollte sich ein Handlungsbedarf ergeben, schließen die Eltern mit der Frühförderung im Josefinum einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und einem externen Therapeuten, um das Kind individuell zu betreuen. Gleichzeitig wird ein Antrag beim Bezirk Schwaben eingereicht, um eine Kostenerstattung für die Förderung zu erhalten. Liegen alle Bewilligungen und Anträge vor, wird die jeweilige Erzieherin zusammen mit dem/r Sozialpädagogen/in des Josefinums einen Förderplan erstellen, anhand dessen das Kind entsprechend gefördert wird.

Falls Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unsere Einrichtung besuchen, werden wir gemeinsam mit unserem pädagogischen Fachpersonal und mit der zuständigen Familie eine Lösungsmöglichkeit anstreben, die für das Kind eine bestmögliche Betreuung gewährleistet.

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Der Mittelpunkt unserer pädagogischen Haltung und Arbeit sind die Kinder, die mit Freude unsere Krippe besuchen. Wir sehen das Kind als lernwilligen und eigenständigen Menschen. Um ihnen gerecht zu werden, treten wir ihnen mit Offenheit, Spaß und Freude gegenüber.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, beobachten, begleiten und beraten sie. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Es ist uns wichtig, die Umgebung der Kinder liebevoll und angstfrei zu gestalten. Die Kinder sollen sich bei uns sicher fühlen und die Möglichkeit haben, aktiv ihre Welt zu erforschen und in Beziehung zu setzen. Wir bieten den Kindern Sicherheit, Geduld, Gelassenheit um alltägliche Herausforderungen zu erfahren. Vor allem ist uns ein Wertschätzender Umgang im Miteinander wichtig. Ressourcenorientiertes Arbeiten, Respekt und Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Kind spiegeln unsere Grundhaltung wieder. Jedes Kind bestimmt seinen eigenen Lernrhythmus und wir begleiten es bei diesem Prozess.

3. Unsere Pädagogik – Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

3.1 Pädagogische Schwerpunkte

Wir geben je nach Alter und Entwicklung jedem Kind die Möglichkeit, sich im Krippenalltag individuell und ganzheitlich auszuprobieren, zu erfahren und zu entwickeln. Dabei achten wir besonders auf die Stärken und Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Ein ressourcenorientierter Blick auf das Kind ist ein Grundsatz unserer täglichen Arbeit.

Unter Einbeziehung der Bildungs- und Erziehungsbereiche wollen wir die Kinder befähigen, die täglichen Anforderungen ohne Über- und Unterforderung zu bewältigen. Wir begleiten Ihr Kind in seinem Entwicklungsprozess und orientieren daran unser pädagogisches Handeln. Im täglichen Miteinander geben wir den Kindern so viel Unterstützung wie nötig und so viel Freiraum wie möglich, setzen dabei aber auch Grenzen wo sie erforderlich sind. Ein klar strukturierter Tagesablauf mit festen Regeln und Ritualen ist uns wichtig. Er vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Abhängig vom jeweiligen Thema wird altersgemischt oder nur mit getrennten Altersklassen in Einzel-, Klein- oder Gesamtgruppen gearbeitet. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet gezielt das Verhalten der Kinder und lässt sie je nach Bildungsprozess mitentscheiden. Die Wünsche und Interessen fließen mit in den Alltag ein und gegebenenfalls wird darüber demokratisch abgestimmt (soweit wie möglich). Unsere Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt. Wir arbeiten mit **gleichberechtigten Grundhaltungen** gegenüber den Kindern. Die Spielangebote sind für alle, Jungen und Mädchen, zugänglich. Die Kinder können sich an der gleichbleibenden Gruppen- und Tagesstruktur orientieren. Sie haben die Möglichkeit, eigenverantwortlich im Freispiel und an den Lernangeboten mit zu wirken. Wir geben Impulse und ermutigen die Kinder, selbst nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und aktiv zu werden.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich auch an den Begabungen der Kinder, indem wir individuelle Bedürfnisse berücksichtigen. Besondere Angebote, Materialien hinsichtlich ihrer Vorlieben sowie Umsetzung eigener Ideen begleiten die Kinder zu noch mehr Kreativität und fördern so die ganzheitliche, individuelle Persönlichkeitsentwicklung.

Das Spiel

Kindliche Entwicklung ist ohne Spiel nicht denkbar. Das Spiel ist der Ausgangspunkt des Lernens. Spielen ist Arbeit für Kinder, wie für uns der Beruf. Spielen ist eine aus Neugier geborene freiwillige, spontane und intrinsische Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt. Vielfach ohne ein vorzeitiges Ergebnis: Nicht ein Produkt ist das Ziel, sondern die Aktivität. Es beansprucht den ganzen Menschen, seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten und seine Gefühle.

Spielen bedeutet für Ihr Kind:

- die Fähigkeit, vielfältige Ideen und Handlungsmöglichkeiten zu erlernen
- Anregung und Phantasie
- Kontakt zu anderen
- Erfahrungen sammeln
- soziale Verhaltensweisen aneignen
- Kompromisse schließen
- eigene Ideen umsetzen
- erlebte Situationen ausspielen
- denken lernen durch das Tun

Lernen geschieht insbesondere im Kindesalter auf der Basis von Erfahrungen. Unsere Krippe versteht sich als ein wichtiger, pädagogisch gestalteter Erfahrungsraum.

3.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

- Kennenlernen von religiösen Festen und deren Bedeutung z.B. Martinsfeier, Nikolausfeier, Weihnachten und Ostern
 - Durchführung von Kindergottesdiensten (hier nehmen nach Möglichkeit die älteren Krippenkinder teil)
 - Beten als Gemeinschaftserlebnis im Gruppenalltag (z.B. vor dem Mittagessen)
 - positive Grundhaltungen für den Umgang mit anderen Kulturen erlernen
- Die Kinderkrippe schafft für Kinder verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Nationalitäten Angebote mit dem Ziel der Integration. Basis hierfür bildet auch Art. 6 BayIntG in dem es heißt „¹Alle Kinder in Kindertageseinrichtungen sollen zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren...³Zur Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder unterstützt und stärkt das pädagogische Personal die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen.⁴Die Kindertageseinrichtungen sollen dazu beitragen, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu fördern.“

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Wichtige Bestandteile zur Stärkung der Persönlichkeit des Kindes sind:

- Beziehungen zu anderen Kindern und dem pädagogischen Personal aufbauen
- sich in der Gruppe zurechtfinden, seinen Platz finden, sich behaupten
- lernen zu teilen, und Rücksicht zu nehmen.

Die Kinder erleben Gemeinschaft und entwickeln ein WIR-Gefühl. Täglich wiederkehrende Rituale sowie Regeln in einem strukturierten Tagesablauf geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Sie lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse zu äußern, welche vom pädagogischen Fachpersonal immer ernst genommen werden.

Weitere Bildungs- und Erziehungsziele in der Krippe:

- Vertrauen in eigene Fähigkeiten lernen
- Bedürfnisse, Gefühle und Schwierigkeiten ausdrücken lernen
- eigene Grenzen erkennen und Misserfolge ertragen
- Zuverlässigkeit und Verantwortung im selbstständigen Spiel erlangen
- Regeln und Rituale kennenlernen
- Selbstvertrauen steigern durch die Akzeptanz und Wertschätzung in der Gruppengemeinschaft
- Struktur in der Gruppe durch unseren geregelten Tagesablauf erfahren
- Einfühlungsvermögen (Empathie) entwickeln - lernen auf die kleineren Kinder acht zu geben und sich mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen und Lösungsstrategien zu entwickeln
- aufbauen einer angemessenen Resilienz = Widerstandskraft bei Übergängen (z.B. von Kindergarten in Schule)

Sprache und Literacy

Unser Ziel ist es, die Freude der Kinder am Sprechen zu wecken und deren Wortschatz zu erweitern. Als Sprachvorbild achtet das pädagogische Fachpersonal auf deutliches, einfühlsames und variantenreiches Sprechen und begleitet Alltagshandlungen mit Sprache und aktivem Zuhören. Unter anderem durch Bilderbücher, Lieder, Kreis- und Fingerspiele

werden die Kinder motiviert zu sprechen. Sie entwickeln Selbstvertrauen, wenn sie sich vor der ganzen Gruppe sprachlich äußern und gehört werden.

Unsere Möglichkeiten zur Umsetzung:

- Durchführung von regelmäßigen Morgenkreisen
- Einführung von Reim- und Sprachspielen, Liedern, sowie Fingerspiele und Gedichte
- Einbeziehung von Büchern und Tonträgern in unsere Arbeit
- Kamishibai (Bildtheater)

Digitale Medien

Kinder wachsen heute in eine Welt hinein, in der digitale Medien fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt sind. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe und zugleich als Chance, Kinder alters- und entwicklungsadäquat auf dem Weg zu einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu begleiten. Da die Zugänge zu Medien in den Familien unterschiedlich sind, können unsere Kindertageseinrichtungen, als außerfamiliäre Institution, fachkompetent und professionell auf die frühkindliche Medienbildung der Kinder positiv einwirken und sie vor Risiken schützen. Mit Blick auf eine angestrebte Chancengleichheit eröffnen sich durch Nutzung von Medien, für alle Kinder, gleich welcher Herkunft, die Gelegenheiten am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gleichberechtigt teilzunehmen. Digitale Medien sollen in unseren Kindertageseinrichtungen als ein wichtiges Element berücksichtigt werden und gleichzeitig erhalten die Kinder die Möglichkeit, weiterhin auf unterschiedlichen Wegen ganzheitliche Erfahrungen zu machen. Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen betont, dass „mit der Stärkung der Medienkompetenz bereits in früher Kindheit zu beginnen ist“.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich während der Freispielzeit Printmedien (wie u.a. Bilderbücher) zum selbstständigen Betrachten oder zum Vorlesen zu holen. Des Weiteren arbeiten wir mit Bildkarten und Erzähltheater (Kamishibai), damit die Kinder beispielsweise die Lieder, die Fingerspiele und das Erzählte erkennen und benennen können.

Auch benutzen wir digitale Medien wie Laptops zur Recherche für themenbezogene Aktionen und Projekte. Den Kindern stehen auch digitale Musikträger wie CD-Player oder Toni-Box zur Verfügung um während der Freispielzeit Musik anzuhören, sich dazu zu bewegen oder mitzusingen. Im Schlafraum läuft zum Schlafen leise Instrumentalmusik. Mit Hilfe der Digitalkamera halten wir besondere Momente für die Kinder und Eltern fest. Jedes Kind erhält zum Jahresende ein eigenes Fotobuch mit Fotos zu den unterschiedlichen Aktivitäten.

Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik

- Zahlen und Mengen kennen lernen, z. B. beim Zählen der anwesenden Kinder, etc.
- Kennenlernen der verschiedenen Formen, Farben, Gewichte und Größen durch spezielle Angebote und dem Umgang mit Spielmaterial
- durch unsere Angebote und das eigene Tun gezielt Dinge beobachten, z. B. Licht, Schatten, Farben
- Phantasie und Neugierde ausleben durch Sammeln, Sortierung und benennen von Naturmaterialien
- Begleitung/Unterstützung beim Erforschen verschiedener Stoffe z. B. Schnee, Eis, Wasser
- Erklärung von Ursache und Wirkung anhand von Experimenten

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen
- Erziehung zur Achtsamkeit und Fürsorge
- Aufgreifen von Naturvorgängen und -materialien und deren Wertschätzung
- Teilnahme am Projekt „Naturparkkindergarten“ für die größeren Krippenkinder möglich je nach Entwicklungsstand
- Unternehmungen im Ort

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

- durch gemeinsames Singen, Tanzen und Singspiele die Freude an der Musik wecken
- Spielen mit Orffinstrumenten und Durchführung von Klanggeschichten je nach Entwicklungsstand
- Kennenlernen und richtige Handhabung von Instrumenten
- körperliche und teil-körperliche Umsetzung von Musik sowie aufmerksames Zuhören
- Entwicklung von Vorstellungsvermögen und Kreativität durch gestalterisches Tun
- eigene Fähigkeiten und Ideen im Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken zum Ausdruck bringen
- mit Spaß und Ausdauer arbeiten

Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

- Bewegung ist wichtig!
- Förderung der Bewegung durch Bewegungsspiele
- Motorische Stärken ausbauen und Schwächen erkennen und kompensieren
- Bewegungsbedürfnis im Garten, bei Spaziergängen und im Wald ausleben
- Entwicklung einer guten Körperkoordination durch gezielte Bewegungsangebote
- Ausbildung der Feinmotorik der Hand
- Schulung zur gezielten Wahrnehmung des Körpers und zum achtsamen Umgang (Anbieten von individuellen Ruhezeiten)
- Sauberkeitserziehung, Toilettengang und die richtigen Hände waschen üben
- Erfahrungen mit der Zubereitung von Speisen sammeln (Plätzchen backen, Obst aufschneiden etc.)
- Vermittlung einer ausgewogenen Ernährung durch gemeinsam zusammengestellte Mahlzeiten (z.B. gemeinsames gesundes Frühstück mit Müsli, Milch/Joghurt und Obst, Obstsalat machen, etc.)

Lebenspraxis

Wir sehen es als wichtige Aufgabe, die Kinder in ihrem Nachahmungs- und Autonomiebestreben zu stärken und zu unterstützen. „Hilf mir, es selbst zu tun“, ist das bekannte Motto der Montessoripädagogik. Die Erfahrung „ich kann das alleine“ hebt das Selbstwertgefühl des Kindes und unterstützt die Motivation, sich lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

Der Alltag bietet zahlreiche „Lerngelegenheiten“ zur Erweiterung lebenspraktischer Kompetenzen. Wir bieten den Kindern die Sicherheit, alltägliche Herausforderungen altersgemäß zu bewältigen. Im Bereich von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, beim Essen, im Umgang mit Werkzeugen, beim An- und Ausziehen, beim Händewaschen und beim Toilettengang unterstützen wir die Kinder und ermutigen zum eigenständigen Handeln. Dabei begleiten wir das Kind beim Beantworten seiner Fragen und der Einordnung seiner Empfindungen. „Wie muss ich mich anziehen, wenn es draußen kalt ist?“ Auch beim Erkunden der Lebenswelt erwerben die Kinder lebenspraktische Fähigkeiten. Wir

begleiten die Kinder im Umgang mit Medien, z.B. der Benutzung von Büchern. Dies findet auch in der Kleingruppe in den „Vertiefenden Angeboten“ statt. Kinder beobachten die Handlungen der Erwachsenen genau, ahmen diese spielerisch nach und erwerben so ihre Lebenspraktischen Kompetenzen, wie z. B. Tisch decken, Trinkflaschen öffnen und schließen. Wir versuchen hier die Kinder Best möglichst mit einzubinden. Durch die Wiederholungen auch im Spiel verinnerlichen sie die unterschiedlichen Handlungsabläufe. Unser Ziel ist es, dass Kinder Erfahrungen machen! Um zu lernen, selbständig und selbstbestimmt ihr Leben in die Hand zu nehmen.

3.3 Raumkonzept und Materialvielfalt

Unsere Einrichtung ist in Adelsried auf drei Häuser verteilt. Im Haupthaus „Am Bächle“, an der Laugna 5 befinden sich vier Kindergartengruppen. Die 5. Kindergartengruppe ist im Untergeschoss des Rathauses in der Dillinger Straße 2 untergebracht. Im „Haus für Kinder“ in der Dillinger Straße 28 befinden sich drei Krippengruppen.

Einige Details zum Krippenhaus:

Mäusegruppe

Unsere großzügig angelegten Gruppenräume befinden sich im ersten Stock. Ein Raum mit Spielecke, Puppenecke, Kuschelecke, ein Spielgerät mit zweiter Ebene wird als Gruppenraum genutzt.

Uns steht ein zusätzlicher Raum, den wir als Essraum nutzen, zur Verfügung. Hier gestalten wir auch unseren Morgenkreis und führen Lernangebote durch.

Die Küche befindet sich zwischen den beiden großen Räumen.

Des Weiteren stehen uns ein Schlafraum und ein Wickelraum mit niedrigen Waschbecken, Dusche und Kindertoiletten zur Verfügung.

Vor der Eingangstüre befindet sich die Garderobe, in der jedes Kind seinen eigenen Schrank hat.

Käfergruppe

Die Räumlichkeiten befinden sich im EG, wobei die Garderobe und die Küche und der Schlafraum zum Teil gemeinsam mit der Fröschegruppe genutzt werden.

Durch die vielen Fenster erhält der Gruppenraum eine helle und gemütliche Atmosphäre.

Er ist mit einer zweiten Ebene, einer Höhle, einer Rutsche, einer Spielecke, einer Kuschelecke und einer freien Spielfläche bestens für die Betreuung und Entwicklung der Kinder ausgestattet. Der Nebenraum, der mittags von den Fröschekindern zum Schlafen genutzt wird, steht den Käferkindern am Vormittag zum Freispiel, für Angebote oder für Bewegungseinheiten zur Verfügung. Des Weiteren haben wir einen Wickelraum mit niedrigen Waschbecken und Kindertoiletten. Mittags wird der Gruppenraum der Käferkinder zum Schlafraum umfunktioniert. Durch einen innenliegenden Rollladen wird dieser verdunkelt und für den Tagschlaf der Kinder mit Liegepolstern hergerichtet.

Fröschegruppe

Ebenfalls im EG befindet sich der Gruppenraum der Frösche. Neben den gemeinsam genutzten Räumlichkeiten stehen auch hier ein Wickelraum mit niedrigen Waschbecken und Kindertoiletten zur Verfügung. Bodentiefe Fenster und ein in unterschiedliche Spielbereiche, wie Bewegungsecke, freier Spielbereich und Kreativbereich unterteilter großer Gruppenraum ermöglicht es den Kindern, vielfältige Erfahrungen und Lernentwicklungsschritte zu machen.

Außenspielbereich

Im Außenbereich auf der Nordseite befindet sich ein kleiner Garten mit Vogelnestschaukel und Sandkasten und im Obergeschoß eine großzügige Dachterrasse mit Beschattung. Der große Garten auf der Südseite wurde 2019 neu angelegt und steht nun mit Grünfläche, kleinkindgerechten Spielgeräten und Sandkasten allen Gruppen zur Verfügung. Außerdem bietet ein überdachter Kinderwagenstellplatz Schutz.

3.4 Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Tagesstruktur

Gruppenkernzeit ist von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

In dieser Zeit sollten alle Kinder in der Krippe anwesend sein, damit wir unsere pädagogische Arbeit, bezugnehmend auf den Bildungs- und Erziehungsplan umsetzen können.

7:00 Uhr bis 8:00 Uhr

Im Frühdienst sammeln wir die Kinder in der Fröschegruppe. Ab 8.00 Uhr werden die Kinder dann von den Mitarbeitern in ihre entsprechenden Gruppen gebracht. Dort findet dann ein kurzes Freispiel statt.

Bis 8:30 Uhr

Wir bitten Sie, Ihr Kind bis zu dieser Zeit in die Einrichtung zu bringen, damit die jeweiligen Gruppen mit ihrer pädagogischen Arbeit starten können.

8:45 Uhr bis ca. 9:00 Uhr

Es findet ein erstes Zusammenfinden aller Kinder im täglichen Morgenkreis statt. Nach der Begrüßung singen, musizieren und tanzen wir miteinander. Die Kinder bestimmen mit, welche Fingerspiele oder Kreis- und Bewegungsspiele gemacht werden. Wir stärken im Morgenkreis die Freude und das Miteinander in der Gemeinschaft. Während dieser Zeit möchten wir nicht gestört werden und die Eingangstüre bleibt geschlossen.

9:00 Uhr bis ca. 9:30 Uhr

Gemeinsames Frühstück: Wir treffen uns zur gemeinsamen Brotzeit. Jedes Kind bringt eine eigene, gesunde Brotzeit mit (kleinkindgerecht geschnitten, in kleinen Portionen – auch z. B. die Joghurtbecher bitte nicht zu groß). Bitte verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Süßigkeiten einzupacken! Getränke: In allen Gruppen werden die Getränke von zu Hause mitgebracht. Wir füllen bei Bedarf die Flaschen mit Wasser oder Tee auf.

Ca. 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr

In unserer Freispielzeit beschäftigen wir uns individuell mit den einzelnen Kindern. Wir arbeiten spezielle Themen auf wie z. B. verschiedene Feste und bieten dazu in Kleingruppen oder in Einzelbetreuung altersspezifische Bildungsprojekte und Angebote basierend auf den Richtlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans an. In diesem Zeitraum wickeln wir auch alle Kinder und/oder begleiten sie auf die Toilette. Bei jedem Wetter nutzen wir die Zeit für Spaziergänge und das Spiel im Garten um den Kindern Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen.

Ab 11:30 Uhr

Sie können ab jetzt Ihre Kinder entsprechend der vereinbarten Buchungszeit abholen.

Ca. 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Das Mittagessen (siehe Speiseplan) für alle angemeldeten Kinder wird in diesem Zeitraum ausgegeben. Ein Abholen der Kinder ist in dieser Zeit nur nach individueller Rücksprache möglich. Wir möchten den Kindern eine ruhige und harmonisch gestaltete Mittagessenszeit ermöglichen.

Unser Mittagessen bekommen wir von der ortsansässigen Metzgerei Rittel angeliefert. Das Essen wird jeden Tag frisch zubereitet. Der vielseitige Speiseplan wird zusammen mit dem Fachpersonal der Kindertagesstätte und der Firma Rittel erstellt.

Das Essen besteht aus 2 Gängen. Wöchentlich enthält der Speiseplan ein Fleisch-, ein Fisch- und mehrere vegetarische Gerichte.

Die Speisen werden separat angeboten, d.h. die Kinder können auch nur Salat oder nur Suppe oder nur Nudeln essen. Das Fachpersonal versucht natürlich die Kinder zum Probieren zu motivieren, letztendlich entscheidet aber das Kind!

Die Kosten für das Mittagessen sind der jeweils gültigen Satzung oder Homepage der Gemeinde Adelsried zu entnehmen.

Ab 12.00 Uhr

Kinder die länger als 12:00 Uhr bleiben gehen zum Schlafen bzw. ausruhen.

Nachmittags

Freispiel für alle Kinder in den unterschiedlichen Räumen oder im Garten, sowie die Möglichkeit an Angeboten weiter zu arbeiten.

Die Gruppenzeit der Mäusegruppe endet um 14:00 Uhr.

Nach dem Schlafen haben die Kinder die Möglichkeit, zu Brotzeiten oder Leckeres aus der Obst- und Gemüseschale zu nehmen. Anschließend sind die Kinder im Freispiel oder im Garten anzutreffen. Der Tagesablauf verändert sich je nach Situation der Gruppe und wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Wichtig:

Bei Krankheit oder einer Abmeldung aus anderen Gründen bitten wir um eine kurze Mitteilung bis spätestens 08:30 Uhr. So wissen wir Bescheid und bestellen gegebenenfalls das Mittagessen für Ihr Kind ab.

Wochenstruktur

Unsere Wochenstruktur ist flexibel und individuell auf jede Gruppe abgestimmt. In jeder Gruppe findet nach Möglichkeit statt:

- Morgenkreis
- Gemeinsame Brotzeit
- Turnen/Bewegungsangebote
- Gezielte Angebote nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Besondere Aktionen im Monat:

- Spaziergänge
- Besuch der öffentlichen Spielplätze

3.5 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Das pädagogische Fachpersonal dokumentiert Beobachtungen in schriftlicher Form nach der Beobachtungsdokumentation von Petermann, Petermann & Koglin in Abständen von 6 Monaten und führt Elterngespräche an Hand der „Ressourcensonne“ durch. Dabei achten wir, an den Ressourcen der Kinder orientiert, auf alle Bildungsbereiche und Verhaltensmuster. Durch die kontinuierliche jährliche Erstellung der Ressourcensonne kann gegebenenfalls die Entwicklung des einzelnen Kindes vom Krippen- bis zum Vorschulalter nachvollzogen werden.

Das Personal hat somit die Möglichkeit zu überprüfen, wo die Stärken jedes Kindes liegen, welche Entwicklungsbereiche ausgeprägt sind oder auch nach zu vollziehen, welche durch pädagogische Angebote vertieft werden müssen/können.

- Wir lernen die Kinder ganzheitlich kennen
- Wir erkennen Stärken und Ressourcen
- Wir können die Kinder in Ihrer Entwicklung unterstützen
- Wir können auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen
- Wir stellen den Kindern alters- und entwicklungsgerechte Materialien zur Verfügung.

Das Gruppenteam reflektiert jährlich und regelmäßig die Aufzeichnungen und legt je nach Bedarf pädagogische Hilfsmaßnahmen fest. Im Entwicklungsgespräch mit den Eltern (mindestens einmal pro Kindergartenjahr) werden die Erziehungsberechtigten über die genaue Arbeit am Kind und dessen Entwicklung informiert und zur konstruktiven Mitarbeit angeregt.

Um unsere Arbeit transparent zu gestalten gibt es für Sie Aushänge an den jeweiligen Gruppen (z. B. Wochenrückblicke). Es sind dort oder im Postfach Ihres Kindes auch gruppeninterne Hinweise und genaue, detaillierte Angaben bezüglich der Gruppenarbeit zu finden.

Gruppenübergreifende Termine und Hinweise erhalten Sie an den Pinnwänden Ihrer Gruppe oder auch per Stay Informed App.

Im Gruppenalltag fotografieren wir je nach Situation ihre Kinder (wenn Sie uns dies im Anhang des Betreuungsvertrages erlaubt haben). Diese Bilder nutzt das Team zu internen Bilddokumentationen für die pädagogische Arbeit. Wir halten besondere Ereignisse Ihres Kindes in Bildern fest. Diese sammeln wir in einem kleinen Album, das Sie am Ende des Krippenjahres mit nach Hause bekommen.

3.6 Feste und Feiern

Je nach Jahresplanung wird die religiöse Erziehung in unsere Krippe mit eingebunden.

Geburtstag

Einmal im Jahr ist das Geburtstagskind die Hauptperson in der Gruppe und wird entsprechend gefeiert.

Die Geburtstagsfeier findet während dem Morgenkreis statt. Das Geburtstagskind sitzt auf dem Geburtstagsstuhl und bekommt, wenn es möchte, eine Krone. Es wird gesungen, gratuliert, beschenkt, gespielt und fotografiert. Die Eltern bringen eine Kleinigkeit zu Essen mit, z. B. einen Kuchen für die Gruppe. Wir informieren Sie über Geburtstagsfeiern an unserer Pinnwand.

St. Martin

Es findet ein Gottesdienst und ein Laternenumzug mit Martinsspiel statt.

Nikolaus

Der Nikolaus besucht unsere Kinder.

Weihnachtsfeier

Nach einer besinnlichen Feier warten wir alle auf das Christkind.

Fasching

Jedes Jahr feiern wir gemeinsam unseren Faschingsball.

Ostern

Mit Begeisterung suchen unsere Kinder die versteckten Osterüberraschungen.

Maitanz

Die Vorschulkinder beteiligen sich gewöhnlich am Rahmenprogramm.

Sommerfest

In der Regel findet ein großes Kitafest statt, an dem je nach Thema auch ein Markt mit Ständen aufgebaut wird und an dem die Eltern und Kinder mitgestalten können.

Abschiedsfest oder andere gemeinsame Aktion

Wir verabschieden unsere Großen in den Kindergarten

3.7 Sauberkeitsentwicklung

Die Sauberkeitserziehung hat für uns eine große Bedeutung. Deshalb gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Im Zuge der Sauberkeitsentwicklung ist Sensibilität, Geduld und Zeit erforderlich. Wir achten auf eine sensible und positive Sauberkeitserziehung. Damit tragen wir auf vielschichtige Weise zu der Entwicklung einer gesunden und stabilen Persönlichkeit Ihres Kindes bei. Wir schaffen eine zwanglose und angstfreie Atmosphäre und achten auf das Interesse, die Signale und die Bereitschaft jedes einzelnen Kindes. Das Kind entscheidet, ab wann es bei uns auf die Toilette gehen möchte.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder vor und nach dem Essen sowie nach dem Toilettengang ihre Hände waschen. Wir wickeln die Kinder in regelmäßigen Abständen. Sie bringen Wickelutensilien und Wechselwäsche einfach von zu Hause mit. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihr Kind beim Sauberwerden begleiten.

3.8 Ruhephase

Im frühkindlichen Alter zwischen ein und drei Jahren ist der Mittagsschlaf ein elementarer Bestandteil des Tagesablaufs in der Kinderkrippe oder zu Hause.

Kinder die länger als 12.00 Uhr bleiben, gehen zum Schlafen. Alle Schlafenkinder ziehen sich nach dem Mittagessen und dem Toilettengang/Wickeln um. Im Schlafrum ist es abgedunkelt und Schlafmusik läuft. Das Fachpersonal bleibt im Raum und ist stets in Rufbereitschaft. Zum Schlafen darf jedes Kind nach Bedarf sein Kuscheltier oder seinen Schnuller mitnehmen. Je nach Buchungszeit wecken wir die Kleinen kurz vor 13:45 Uhr (Mäusegruppe) oder lassen sie bis ca. 14:30 Uhr (Käfer- und Fröschegruppe) schlafen. Wachen Kinder vorher auf, werden sie nach Bedarf gewickelt und im Gruppenraum betreut.

3.9 Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Partizipation

Unter Partizipation verstehen wir die Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die Partizipation ist der „Schlüssel für Bildung“ und ist im Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention festgesetzt.

Die Partizipation in der Kinderkrippe bedeutet, dass das pädagogische Fachpersonal die Kinder so oft wie möglich altersentsprechend an Entscheidungen teilhaben lässt. Sie erfahren durch die Partizipation Wertschätzung und gewinnen Selbstvertrauen. Die Kinder dürfen aktiv ihren Alltag mitgestalten und werden in Entscheidungen einbezogen, die sie selbst und das Tagesprogramm betreffen, wie z. B. „wollen wir in den Garten oder spazieren gehen?“ Bei uns wird das Handeln **mit Kindern** statt **für Kinder** in den Vordergrund gestellt. Damit regen wir schon die Jüngsten zu eigenständigem Handeln und zur Mitgestaltung des Gruppenalltags an.

Um mitbestimmen zu lassen bedarf es verschiedener Voraussetzungen:

- Moderation von Gesprächen mit Kindern
- abstrakte Inhalte für Kinder altersgerecht verständlich und sichtbar machen (Bilder, Gegenstände, Symbole)
- den Kindern zuhören und sie verstehen

4. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Mit dem Eintritt in die Kinderkrippe verändert sich die Lebenswelt der Kinder maßgeblich. Die Umgebung ist neu, es gibt andere, neue Regeln und Rituale, neue Kinder und Erwachsene treten in das Umfeld und die Eltern als engste Bezugsperson sind nicht mehr ständig verfügbar. Das sind große Herausforderungen für Ihr Kind, das sich bisher hauptsächlich in seiner Familie bewegt hat.

In der Krippe sind eine harmonische Gruppenatmosphäre und die Einfühlsamkeit des pädagogischen Personals entscheidend. Eine sichere Bindung zum pädagogischen Personal bietet dem Kind die notwendige Sicherheit um Beziehungen zu knüpfen. Das

pädagogische Fachpersonal stellt sich individuell auf das Kind und seine Bedürfnisse ein und schafft Vertrauen durch Zuwendung, Trost, Fürsorge, Respekt, feste Regeln und Geduld.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase sollte an die Bedürfnisse des Kindes angelehnt und dementsprechend auch großzügig gestaltet werden, unter Umständen dauert diese auch mehrere Wochen. Am ersten Tag der Eingewöhnung findet ein kurzes Gespräch statt, um die Gewohnheiten des einzelnen Kindes besser kennenzulernen und wichtige Informationen auszutauschen. Wichtig ist uns ein Austausch mit Ihnen, z. B. über die Gewohnheiten Ihres Kindes. Teilen Sie uns jederzeit Ihre Gefühle und Anliegen mit und suchen Sie ein Gespräch mit uns. Wir sind stets für Sie und Ihr Kind da! Alle neuen Eltern werden vor Beginn des Krippenjahres zu einem Einführungselternabend eingeladen, um Räume und Bezugsbetreuer kennenzulernen.

In den ersten Tagen der Eingewöhnung bleiben Sie zusammen mit Ihrem Kind für ca. 1 - 2 Stunden im Gruppenraum. Später können Sie den Raum für kurze Zeit verlassen, sind jedoch in Rufweite. Verabschieden Sie sich bitte von Ihrem Kind, damit es lernt, dass wenn Sie gehen, Sie auch wiederkommen. Wir steigern dann langsam die alleinige Anwesenheit Ihres Kindes, bis es schließlich bei uns schläft. Die Eingewöhnung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von uns beruhigen lässt.

4.2 Der Übergang in den Kindergarten – Vorbereitung und Abschied

Mit Vollendung des dritten Lebensjahres wechselt Ihr Kind in der Regel im September in den Kindergarten. Wir versuchen bereits im Vorfeld Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, um den Übertritt für Ihr Kind so sanft wie möglich zu gestalten. Die Kinder bekommen erste Eindrücke durch gelegentliche Spaziergänge zum Kindergarten und sie dürfen vorher schon zusammen mit ihren Eltern in der Kindergartengruppe schnuppern. Manchmal findet auch der Spätdienst zusammen mit dem Kindergarten in den Räumen des Kindergartens statt. So finden persönliche Kontakte bereits intern der Einrichtungen statt.

Außerdem erlebt ihr Kind im Krippenalltag immer wieder Aktionen, an denen alle Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte beteiligt sind. Die Kollegen aus Krippe und Kindergarten tauschen sich vor einem Wechsel in einem Übergabegespräch über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes aus. Somit kann ein nahtloser Übertritt in die neue Gruppe erfolgen.

5. Kooperation und Vernetzung

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Elternarbeit

Es liegt uns am Herzen, dass sich nicht nur Ihr Kind, sondern auch Sie sich, liebe Eltern, bei uns wohl fühlen. Um dies zu erreichen bieten wir Ihnen:

- Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung mindestens einmal im Jahr
- Beratung, Unterstützung und Begleitung bei speziellen Fördermaßnahmen
- Tür- und Angelgespräche
- Informationen an den Gruppenpinnwänden und der allgemeinen Pinnwand

- Elternbriefe
- Elternabende (zum Kennenlernen, Austausch oder zu pädagogischen Themen)
- Regelmäßige Elternbefragungen
- Stay Informed App

Mit diesen Angeboten ermöglichen wir Ihnen, mit anderen Eltern und uns in Kontakt zu treten und den Austausch zum Wohle des Kindes zu führen. Wir nehmen Ihr Kind mit seinem gesamten Umfeld wahr und bemühen uns um eine einheitliche Vernetzung mit der Familie und allen am Entwicklungsprozess Beteiligten.

Elternbeirat

Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.

Bedeutung:

- Elementarer Bestandteil der Erziehungspartnerschaft stellt der jährlich neu gewählte Elternbeirat dar
- Der Elternbeirat ist die unmittelbare Vertretung der Elterngemeinschaft und vertritt die Interessen und Wünsche der Eltern vor dem Träger sowie dem pädagogischen Personal der Kindertageseinrichtung
- Er dient somit zur Förderung der besseren Zusammenarbeit und ist deshalb gesetzlich vorgeschrieben

Wahlverfahren

- Mit einem demokratischen Wahlverfahren werden die Mitglieder jedes Jahr neu gewählt

Aufgaben und Rechte des Elternbeirats

- Der Elternbeirat wird von der Leitung und dem Träger informiert und zu Rate gezogen, bevor wichtige Entscheidung getroffen werden (Ausgenommen hiervon sind Personalentscheidungen jeglicher Art, Innerbetriebliche Abläufe, gesetzliche Vorgaben etc.)
- Auch über die konkrete Jahresplanung sowie wichtige Termine und sonstige Planungen wird der Elternbeirat informiert
- Ebenfalls ist auch die Beteiligung an der Planung regelmäßiger Austausch- und Informationsveranstaltungen sowohl Recht als auch Aufgabe des Elternbeirats → Darunter zu verstehen sind beispielsweise Elternabende, Ausflüge, regelmäßige Elternbeiratssitzungen etc.
- Unterstützung und Organisation von Festen und anderen Aktionen

„Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen“ (BayKiBiG Art. 11 Abs. 2).

Gerne können Sie sich auch zu Beginn des Kita-Jahres zur Mithilfe im Elternbeirat bereit erklären (Beachten Sie hierzu auch unseren Flyer). Der Elternbeirat ist in jeder Kindertageseinrichtung ein wichtiger Bestandteil und dient als „Sprachrohr“ zwischen Eltern und dem pädagogischen Team. Wir wünschen uns mit Ihnen eine vertrauens- und verständnisvolle Zusammenarbeit zum Wohle Ihres Kindes.

5.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Unsere Einrichtung arbeitet zum Wohl Ihres Kindes mit mehreren Institutionen zusammen:

- SVE
- Josefinum
- Therapeuten Logopäden/ Heilpädagogen/ Ergotherapeuten
- FOS
- Verschiedene Beratungsstellen
- Fachakademien und Kinderpflegeschulen
- Gesundheitsamt, Landratsamt und Jugendamt
- Kinderschutzbund als Kooperationspartner in Fragen zu §8a SGB VIII mittels ISEF

Kooperationspartner vor Ort:

- Gemeinde
- Pfarrgemeinde
- Vereine
- Feuerwehr/ Polizei und viele mehr...

6. Allgemeines

6.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Pädagogische Qualitätsbegleitung

Darüber hinaus nehmen wir bei Bedarf an der „pädagogischen Qualitätsbegleitung“ des Landratsamtes Augsburg teil. In diesem Zuge erhalten wir fachliche Beratung durch eine Sozialpädagogin, die uns in allen Fragen zur Sicherung und Weiterentwicklung fachlicher Standards unterstützt und berät.

Jährliche Elternbefragung

Einmal im Jahr werden alle Familien anonym in einer Elternumfrage befragt. Hiermit können wir unsere Arbeit reflektieren und stetig verbessern.

Für unsere Arbeit mit den Kindern

- Führen von Beobachtungsbögen: Der allgemeine Entwicklungsstand der Kinder wird in unserer Krippe mit dem Beobachtungsbogen von „Koglin, Petermann und Petermann“ festgehalten.
- All diese Beobachtungen dienen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche Ihres Kindes. In diesen Gesprächen arbeiten wir mit der Ressourcensonne .

Für unsere Arbeit im Team

- Regelmäßige Frühbesprechungen (Jour fix)
- Einmal im Monat Großteam
- Kleinteam nach Bedarf
- Regelmäßige Fortbildungen im Großteam, nach Bedarf auch einzeln
- Mitarbeitergespräche
- Fallbesprechungen und Reflexionen im Team

6.2 Allgemeine Informationen

Beginn und Ende der Aufsichtspflicht

Grundsätzlich beginnt die Aufsichtspflicht bei Ankunft des Kindes und der persönlichen Übergabe an das pädagogische Fachpersonal und endet, wenn Sie Ihr Kind bei uns abholen.

Vorgehensweise bei Problemen

Natürlich können die Eltern jederzeit gerne die Gruppenleitungen ansprechen, damit wir gemeinsam gute Lösungen finden können. Kann ein Konflikt nicht geklärt werden, steht selbstverständlich auch die Einrichtungsleitung oder Stellvertretende Leitung zur Verfügung. Bei allen Gesprächen wünschen wir uns ein empathisches Vorgehen sowie eine unseren gesellschaftlichen Regeln angepasste Gesprächskultur.

Krankheiten

Kinder, die erkrankt sind dürfen die Krippe während der Krankheitsdauer nicht besuchen.

- Sie müssen 2 Tage Symptom- und Beschwerdefrei sein (Kein Fieber, Durchfall, Erbrechen o.ä.) bevor sie die Einrichtung wieder besuchen dürfen.
- Bitte informieren sie uns, wenn Ihr Kind erkrankt ist und teilen uns bitte mit was genau Ihr Kind hat, da wir in der Pflicht stehen bei ansteckenden Krankheiten einen Aushang zu machen oder diese an das Gesundheitsamt melden müssen.
- Geben Sie uns bitte auch umgehend Bescheid, wenn Ihr Kind Läuse hat.
- Medikamente dürfen nur in medizinisch notwendigen Fällen und nur mit ärztlicher Verordnung (Attest mit genauer Dosierung) verabreicht werden. Die Verordnung muss von den Eltern und dem Arzt unterschrieben sein.

Wickeln

Die Kinder werden von uns grundsätzlich nach Bedarf, mindestens aber einmal am Vormittag und nach dem Schlafen gewickelt. Wir kontrollieren regelmäßig, ob Ihr Kind alle benötigten Wickelutensilien und jahreszeitlich entsprechende Wechselkleidung in seiner Schublade hat und melden entsprechenden Bedarf an die Eltern.

7. Kinderschutz

Um den Schutz der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten ist eine kontinuierliche und flächendeckende Prävention wichtig. Deshalb haben wir auf verschiedenen Ebenen Instrumente hierzu verankert.

- Klare Regeln und Strukturen
- Ausbildung und Fortbildung von Mitarbeitern
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Handlungsleitlinien nach Empfehlung der ISEF, basierend auf deren Handreichung
- Dokumentation von Gesprächen
- Klar geregelte Abläufe für das Vorgehen bei Verdachtsmomenten

Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII §8a kommt Kinderbetreuungseinrichtungen eine besondere Rolle zum Wohl und Schutz der Kinder zu. Diesbezüglich sind Einrichtungen verpflichtet, eine entsprechende Vereinbarung mit Kooperationspartner, in unserem Fall dem Kinderschutzbund, zu schließen.

- In unserer Arbeit für und mit Kindern sind uns Kinderrechte ein ganz besonderes Anliegen. Insbesondere das Recht auf körperliche, seelische und sexuelle Unversehrtheit und der respektvolle Umgang sind essentiell hierfür.
- Die Beziehung zu den Kindern gestalten wir tragfähig, wertschätzend, annehmend und Resilienz fördernd. Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, Ressourcen und Kompetenzen von Eltern zu stärken um dem Kind ein positives, stärkendes Lebensumfeld zu ermöglichen und es vor entwicklungshemmenden Einflüssen und Bedingungen zu schützen.
- Durch den Schutzauftrag sind wir verpflichtet, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auf entsprechende Hilfen hinzuwirken. Deswegen kooperieren wir in Fällen, bei denen unsere Mittel nicht ausreichend scheinen, mit Fachstellen wie KoKi, Jugendamt, Fachbereichsleitung des Landratsamtes, Gesundheitsamt und ggf. weiteren Beratungsstellen.
- Das Personal wird alle zwei Jahre zu den Themen und Inhalten des §8a durch Vertreter des Kinderschutzbundes geschult. Die Teilnahme hieran ist verpflichtend. So können konkrete Handlungsleitlinien für den Umgang mit Kindeswohlgefährdung innerhalb unseres Aufgabenbereiches weiterentwickelt werden und das Personal wird entsprechend sensibilisiert.

Gerne können Sie auch unser individuelles Schutzkonzept einsehen.

8. Schlusswort

Diese Konzeption mit Stand Dezember 2022 wurde durch das Team der Kindertagesstätte Adelsried (Abteilung Krippe) erarbeitet. Sie spiegelt den derzeitigen Stand unserer pädagogischen Arbeit wider. Wir bedanken uns bei allen, die an der Entstehung dieser Konzeption und mitwirkten.

Dezember 2022
(V. Bauer - Leitung)
(C. Sumser – Stellvertretung)

